



Astrid Hunke (Freiwilligen-Agentur), Jürgen Hartmann (Reparatur-Initiative), Wolfgang Billewicz (VeloWorx), Thilo Neumann (ADFC), Manfred Kracht (ZUM) und Natalie Weidner (Salawo) an einem der beiden Arbeitsplätze in der neuen Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt. Foto: Burgdorf

Eröffnung am Samstag mit einem Tag der offenen Werkstatt:

# Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt im ZUM bietet Hilfe zur Selbsthilfe

**Wolfenbüttel.** Die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V. (FWA) wird in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) eine neue, zentral in der Innenstadt gelegene Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt einrichten. Die Werkstatt, die sich im Zentrum für Umwelt und Mobilität (ZUM) auf dem Stadtmarkt befindet, trägt den Namen „VeloWorx“ und bietet allen Fahrradbesitzern Hilfe zur Selbsthilfe, wenn es um die Reparatur ihrer Fahrräder geht. Bevor die Werkstatt am Montag, 23. Mai, offiziell ihre Arbeit aufnimmt, wird am kommenden Samstag, 21. Mai, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr ein Tag der offenen Werkstatt angeboten. Geleitet wird die Selbsthilfwerkstatt von Wolfgang Billewicz, der den Besuchern als technisch-versierte Teilzeitkraft Hilfestellung gibt und für Fragen zur Verfügung steht. Geöffnet hat „VeloWorx“ künftig jeden Montag und Mittwoch, jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr. In der Werkstatt stehen den Besuchern zwei Arbeitsplätze zur Verfügung, ein weiterer bei gutem Wetter im Innenhof. Zur Deckung der Betriebskosten ist für die Benutzung und technische Hilfestellung eine Spende erwünscht. Die Werkstatt verfügt über einen Montageständer, Werkzeuge und neue sowie gebrauchte Ersatz-

teile. Neuteile müssen von den Werkstattnutzern selbst erworben werden. „Dabei arbeiten wir eng mit den örtlichen Fahrradhändlern zusammen“, sagt Jürgen Hartmann von der Reparatur-Initiative Wolfenbüttel. Er betont, dass es sich bei „VeloWorx“ nicht um Dienstleistungen handele, sondern jeder sein Rad selbst repariere – dabei möchte man auch Flüchtlingen die Möglichkeit geben, an ihren Fahrräder zu schrauben. Und sollte die Werkstatt einmal keine Hilfestellung geben können, werden die Besucher ebenfalls an die örtlichen Fahrradhändler verwiesen.

„VeloWorx“ ist Teil des kommunalen Angebots zur Mobilität, an dem auch das DRK mit seiner Fahrradwerkstatt in der Zukunftsfabrik am Exer beteiligt ist. Das DRK arbeitet dort gespendete und gefundene Fahrräder gebrauchsfertig auf und liefert sie an institutionelle Bedarfsträger wie Wohneinrichtungen. Die Reparatur und Wartung der Fahrräder kann anschließend durch die neuen Besitzer in der Selbsthilfwerkstatt durchgeführt werden. Die Selbsthilfwerkstatt arbeitet mit im Netzwerk Reparatur-Initiativen ([www.reparatur-initiativen.de](http://www.reparatur-initiativen.de)). Unterstützt wird Wolfgang Billewicz während der Öffnungszeiten von ehrenamtlichen Schraubern

aus dem Repair-Café. Weitere ehrenamtliche Helfer, die das Team ergänzen möchten, werden noch gesucht. Außerdem werden einzelne Fahrradspenden entgegengenommen. Sie werden instand gesetzt und umgehend an Migranten sowie Menschen mit geringem Einkommen zum Selbstkostenpreis weitergegeben.

Die Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt befindet sich bis Ende des Jahres in einer Pilotphase und diese sei durch die Unterstützung der Trägervereine bereits finanziert, sagt Astrid Hunke. Unterstützt wurde die Finanzierung außerdem durch eine Spende des Lions-Clubs, Mittel vom Runden Tisch und der Freiwilligenagentur sowie durch Initiative der Stadt. Viele Wohlfahrtsvereinigungen würden sich ebenfalls beteiligen, so biete beispielsweise der Bürgertreff Salawo Fahrradkurse an. „Auf Dauer soll eine Langzeitinitiative entstehen, die auf eigenen Beinen stehen kann. Ab 2017 sind wir dann auf jeden Fall auf Spenden angewiesen“, sagt Hunke.

Durch die zentrale Lage der Werkstatt sollen auch weiterhin Sonderaktionen angeboten werden, wie die Fahrradcodierung durch den ADFC, Beleuchtungsaktionen, Schrauberkurse für Jedermann und Jugendaktionen.